

Jahresbericht 2008

Herbert Jansen
Landschaftswacht Chorweiler Ost

Nach meiner Bestellung zum Landschaftswacht habe ich Kontakt aufgenommen zu den Bürgervereinen vor Ort, bei den ansässigen Vereinen, die die Landschaft nutzen z.B. Angelverein, Hundesportverein, Wanderabt. der SG-Worringen sowie bei der Polizei und bei der Bezirksvertretung und Ordnungsamt Bezirk Chorweiler sowie beim zuständigen Förster.

Bei der Aktion -Köln putzt sich- haben sich alle Ortsteile in diesem Gebiet beteiligt. Hier konnte ich mit einigen engagierten Teilnehmern reden und sie auch ermuntern das ganze Jahr über Wilden Müll zu melden.

Überall war es ein Gedankenaustausch nach beiden Seiten. Danach war mir einiges besser klar, was im Auge zu halten ist.

Viele Gespräche mit Freizeitnutzern ergaben ein sehr unterschiedliches Bild, wie jeder die Landschaft nutzen möchte.

Landschaftsschutzgebiete und Naturschutzgebiete sind nicht bei allen Besuchern eindeutig klar. Die Beschilderung ist nicht lückenlos oder stellenweise sogar verwirrend. Die Hinweistafeln vom Grünflächenamt sind sehr informativ. Einige Besucher haben noch nie ein Tier im Naturschutzgebiet gesehen und wegen Vögel und Schmetterlinge legen diese keinen Hund an die Leine.

Hundefreilaufflächen sind nicht bekannt, nicht ausgeschildert und nur auf der Internetseite der Stadt Köln zu finden.

N1 Rheinaue Langel - Merkenich

Hier sind viele Reiter unterwegs und unter der Leverkusener Rheinbrücke ist großer Besucherandrang und auch viel Angelsport mit zum Teil, besonders an Wochenenden, Übernachtungen auch im Zelt. Zum Teil sind auch Jugendliche störend aufgefallen.

Im Herbst und Frühjahr sind hier auch Zugvögel z.B.: Gänse und Seemöven, sonst Fischreiher und Kormorane und die übliche Vogelschar zu sehen. An der Fähre Langel im Landschaftsschutzgebiet sind ca. 20 Schwäne und 50 Enten immer anzutreffen, sowie weitere Vögel sorgen hier für viel Abwechslung. Ein Schwanenpaar brütet direkt an der Fährstraße. Aus 8 Eiern sind 7 Schwäne geschlüpft. Aber nach 2 Tagen waren die Kleinen weg.

N2 Alte Ziegelei Fühlingen

Ruhiges Waldstück, Besucher sind nur außerhalb auf dem Weg nördlich anzutreffen. Hier sind auch schon mal große Müllablagerungen zu sehen. Das Sperrschild und das Landschaftsschutzschild an der Einfahrt zum Modellflugplatz fehlen, so dass hier auch viele Autofahrer diese Einfahrt nutzen um an das Worringer Bruch zu gelangen. Der Modellflugplatz stört nicht, in Sichtweite grasen sogar Rehe.

N3 Worringer Bruch

Belebt ist eigentlich nur der Senfweg. Hier werden durch Besucher auch eifrig Enten und andere Vögel gefüttert. Man sieht auf den Wasserflächen auch Fischreiher Blässhühner und Haubentaucher. Ab und zu ist auch ein Schwan dabei.

Die beiden Schranken sind fast immer auf. Viel Verkehr ist hier durch Landwirtschaft. Im Frühjahr waren hier Vermessungstrupps, der Kampfmittelräumdienst und zwei Bohrtrupps als Vorbereitung für den evtl. Hochwasserpolder unterwegs. Einige Wege im Innern des Bruches werden in nächster Zeit für den Durchgang gesperrt, um so noch mehr Ruhe für die Tiere zu erhalten.

N4 Rheinaue Worringen-Langel

Die Rheinaue ist zwischen Worringen und Langel ein sehr stark frequentiertes Gelände. Hier gibt es Autoverkehr vom Bayer Chemiepark, Rheinenergie die ihre Brunnen kontrollieren, vom Schäfer der seine Schafe sucht, vom Wasser Schifffahrtsamt die regelmäßig ihre km-Barken frei mähen, (letztes Jahr wurden die Weichholzaue zwischen Rhein und Treidelpfad ausgedünnt. Land- und Forstwirtschaft nicht zu vergessen. Von Langel aus drängt sich ein starker Besucherstrom Richtung Norden. Die ersten 300m sind Landschaftsschutzgebiet. Der Übergang zum Naturschutzgebiet ist unglücklich und muß deutlicher werden. Hier müsste irgendetwas Betonendes stehen. Ich denke eine Hinweistafel des Grünflächenamtes (wie sie schon am Deich stehen) wäre schon etwas. Die Informationstafel am Wingasbiotop ist leider verschwunden. Die Reste wurden von mir neu restauriert. Da die Besucher an der Fähre mehr Tiere sehen wie im Naturschutzgebiet, glauben viele das Landschaftsschutzgebiet sei höherwertiger.

Hunde anleinen ist schwer zu vermitteln. Die Zusatzschilder „ Hunde bitte anleinen „ fehlen ganz. Hundeführer behaupten die seien bewusst abgenommen worden, da durch Hunde keine Gefahr bestehe!! Die Zufahrt von der Alten Römerstr. zum Rheindamm ist stellenweise durch kein Schild verboten und wird eifrig von Anglern und Hundeführern benutzt,

Wattvögel und Wildgänsegänse sind hier in der Rheinaue bei Ihrem Durchzug zu beobachten. Die ganz scheuen Tiere stehen dann ganz vorne an den Kribben. Möwen und Enten ziehen hier ebenfalls ihre Runden. Kibitz und andere Bodenbrüter sind auch hier, aber nur ganz schwierig zu sichten. Die Saatkrähe futtert sich an den Abfallkörben der AWB satt und jagt ansonsten auch in den Hecken des Rheinvorlandes nach Vogelnestern.

Seit November führt die HGK die Revitalisierung der Worrringer Rheinaue nach einem Pflege- und Entwicklungsplan des Grünflächenamtes durch. Mit Geldern aus dem Ausgleich des Godorfer Hafens werden hier zwei Flutrinnen und der Frohnweiher vergrößert. 12000 Lastwagen Erde werden dabei abtransportiert. Anschließend wird das Gelände entsprechend aufgeforstet und landwirtschaftliche Flächen werden stillgelegt.

Amphibien und Wasservögel sollen hier ein neues zuhause finden. Die Flutrinnen waren zu meiner Jugendzeit die Schlittschuhbahn von Worringen.

Schön wäre es wenn zum Schluss der Umbaumaßnahme vielleicht eine gemeinsame „Eröffnung„ mit der Bevölkerung stattfinden könnte. Man könnte noch gemeinsam einen Baum pflanzen.

Im Frohnweiher haben viele Worrringer das Schwimmen gelernt. Er wurde vom Schwimmverein Worringen als Badeanstalt mit Sprungturm betrieben.

Der Angelverein aus Worringen hat seit 1926 den Frohnweiher gehegt und gepflegt und musste ihn wegen des Naturschutzgebietes und der Revitalisierung räumen. Hier sollte man überlegen ob hier nicht eine Patenschaft für dieses Gewässer bestehen bleiben kann.

Fühlinger See ist Landschaftsschutzgebiet

Ein Sondergebiet ist der Fühlinger See. Er ist die Rettung für die Rheinauen allgemein. Viele Erholungssuchende sind nach hier ausgewichen und frönen hier ihre Freizeit mit Zelt und Baden. Viele nutzen hier auch den Spaziergang oder die sportliche Betätigung mit und ohne Hund. Dieses Gelände wird durch das Ordnungsamt und das Sportamt betreut.

Vielfach wurde auch der Landschaftswacht zu irgendwelchen Naturereignissen befragt:

Im Mai gab es eine große Mückenplage im Worringen. Eine Trauergesellschaft verließ panikartig den Friedhof. Das Bruch führte viel Wasser und der Pletschbach stand ebenfalls voll. Durch eine Baumaßnahme am Schmalen Wall konnte das Wasser vielleicht auch nicht so schnell abfließen.

Im Juni sorgten Mäusebussarde in Worringen am Fuhrter Weg für Unruhe. Jogger und Radfahrer wurden von Bussarden im Tiefflug angegriffen. Einmal erging es mir genau so. Ein Jogger wurde am Kopf verletzt (s. Bericht im Stadt-Anzeiger). Vermutlich wurden hier die Jungtiere verteidigt. Was im nächsten Jahr passiert fragen sich viele. Mäusebussarde sind rund um das Worringer Bruch immer am Himmel zu sehen oder ihr Ruf ist zu hören.

Im August gab es dann noch eine Fliegenplage. Mit dafür ausschlaggebend waren ein Teil der vielen Naturdüngerhaufen, z.B. Hühnerkot. Es wurden Haufen angetroffen die rohe Eier enthielten und die schwarz vor Fliegen waren. Die Haufen werden nicht zeitnah eingearbeitet. Nach einem Rundruf von mir bei den Landwirten wurden die schlimmsten Haufen zügig untergearbeitet. Bildzeitung und RTL berichteten darüber.

Die Abfallentsorgung mit der AWB klappt hervorragend. Mittlerweile kenne ich einige Bürger, die auch die Benachrichtigung der AWB übernommen haben. Am Fuhrter Weg wurden die Poller versetzt und so die Einfahrt verkürzt. Die Haufen sind weniger geworden.

Herbert Jansen
Landschaftswart Bezirk 6
Chorweiler Ost
Tel. 02133 61512 oder 0152/29828308
Fehler! Hyperlink-Referenz ungültig.